

fisierte und sequestrierte Gut den deutschen Selbstverwaltungsorganen in Besitz gegeben.

Von großer Bedeutung für die konsequente Liquidierung der ökonomischen Grundlagen imperialistischer Aggressionspolitik war das durch Volksentscheid in Sachsen angenommene Gesetz über die Überführung der Betriebe von Kriegs- und Naziverbrechern in das Eigentum des Volkes vom 30. 6.1946. Um seine Verabschiedung entbrannte ein heftiger Kampf. Innere und ausländische reaktionäre Kräfte versuchten mit allen Mitteln, den Volksentscheid und die Enteignung zu verhindern. Im Kampf um das Enteignungsgesetz erwies sich die Kraft der Arbeiterklasse und ihrer Partei. Die neuen Machtorgane bestanden eine wichtige Bewährungsprobe. Artikel 1 des Gesetzes bestimmte: „Das ganze Vermögen der Nazipartei und ihrer Gliederungen und die Betriebe und Unternehmen der Kriegsverbrecher, Führer und aktiven Verfechter der Nazipartei und des Nazistaates, wie auch die Betriebe und Unternehmen, die aktiv den Kriegsverbrechern gedient haben und die der Landesverwaltung Sachsen übergeben wurden, werden als enteignet erklärt und in das Eigentum des Volkes übergeführt.“ Das positive Ergebnis des Volksentscheides¹⁵ hatte große Auswirkungen auf die weitere Veränderung der ökonomischen Machtverhältnisse in der sowjetischen Besatzungszone. Entsprechend dieser von der Arbeiterklasse Sachsens getragenen Aktivität wurden überall die Enteignung der genannten Kategorien fortgeführt und das Volkseigentum begründet. Das betraf bis zum Sommer 1948 3 843 Betriebe aktiver Nazis und Kriegsverbrecher. Dieses in erbitterten Auseinandersetzungen erzielte Ergebnis wurde durch den SMAD-Befehl Nr. 64 vom 17. 4.1948¹⁶ bestätigt. Für das neu begründete Volkseigentum wurde der Grundsatz der Unantastbarkeit festgelegt. Damit stand fest: *Auf dem Boden der sowjetischen Besatzungszone war der Imperialismus ökonomisch vollständig liquidiert. Die Arbeiterklasse hatte sich die bestimmenden Positionen in der Wirtschaft errungen. Zugleich waren mit dem Volkseigentum die Grundlagen für neue, ausbeutungsfreie Produktionsverhältnisse und reale demokratische Rechte des Volkes geschaffen und der Weg zum Sozialismus eröffnet worden.*

Auch auf dem Lande war eine revolutionäre Umgestaltung der sozialökonomischen Struktur dringend geboten. Sie wurde mit der *demokratischen Bodenreform* vollzogen. Die Forderung der KPD, das Land denen zu geben, die es bearbeiten, und dadurch Junkertum und Großgrundbesitz als traditionelle Repräsentanten der Reaktion zu überwinden, traf sich mit den Hoffnungen und Forderungen der Landarbeiter, werktätigen Bauern und Umsiedler. Gegen den Widerstand hauptsächlich der Reaktion auf dem Lande und rechter Kräfte in der CDU und LDPD wurden mit Unterstützung der Arbeiterklasse und der demokratischen Ver-

15 Am Volksentscheid hatten sich mehr als 94% der stimmberechtigten Bürger beteiligt. Von ihnen stimmten 77,7% für die Annahme des Gesetzes. Ähnliche Aktionen der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten, die ökonomischen Grundlagen des Imperialismus zu vernichten, gab es auch in den westlichen Besatzungszonen. Ihr Erfolg wurde im Zusammenspiel von imperialistischen Besatzungsmächten, Monopolen und ihren politischen Organisationen sowie rechtssozialdemokratischen Führern vereitelt.

16 Vgl. Um ein antifaschistisch-demokratisches Deutschland, a. a. O., S. 620 f.